

II^{te} Periode.

Albrecht I in Pöf mit feinem Adel, der Pöfz Edler, der Pöfzburger, mit
 dem ungenannten Pöfzburger von Gern
 fe bringt ein Pöfzburger und Pöfzburger Pöfz von feinem Pöfz, oben oben Pöfzburger.

Druck und Brief wider Albrecht von seinem Rathen, eben nicht aus Glück im Zu-
kunft und eben seinem Ratheswegen zu vermeiden. In demselben ist Helwig
und der Zwingermeister, und sonstiger Personen als Rathsbesitzer, welcher in bey seinem
Ratheswegen nicht sehr beliebt worden. Ein auf Ökonomie Meiss in der ersten
von Fürsten gegen die unheimlichen Anstalten Albrechts nicht ohne Mißgun-
stigkeit zu.

[illegible][illegible]

3-2661A
 sein Elftem zu fehen, allein Heinrich empfing den Herzog nicht, feinen Bruder
 nicht zu fehen zu laffen, und blieb bey dem Fürftbifchof. Hierauf be-
 fahmten fich der Fürftbifchof bey dem Papfte Nicolaus IV., welche unter andern
 andern, daß der Papft nicht vor dem Fürftlichen Willen fehen; der Abt
 können er, da er feinen neuen Vornamen der Fürftbifchof gegeben fey, daß er
 nicht fehen. Der Fürftbifchof fehrte feiner in feinem Vornamen zum
 feinen und, wo befohlen werden, daß kein Fürftliche ein willkürlich und
 befehlen folle; allein der Fürft nicht, der Abt blieb bey dem Fürftbifchof
 fehen, und der Fürft bey unwillkürlich und, Elisabeth (ein Gmündler der
 Herzogs) wollte ihren Namen ändern, und brachte ab, daß, daß der
 Fürftbifchof fey, daß er feine, allein Albrecht wollte nicht, daß der Fürft
 feine, und feine der Fürftbifchof der Gmündler fey, daß er feine.

sein unerkennbare Sohn sein Albrecht mit ihm Grafen von Görz;
 (denn) dieser Graf würde sich nicht nur vom Leiben, und sich mit seinem Sohn
 am öftern in Besprechung sein; Albrecht gesickte ihm auch Abt mit einem An-
 maute entgegen, allein dieser konnte nicht folgen, und mit ihm nicht überein-
 kommen. Der Grafen-Vertrag: stimmte jedoch Albrecht der Grafen Landberg
 und Truggen gegen ihn, allein Landberg wurde völlig zufriedengestellt und gegen
 ihn; und der Albrecht selbst und seine, an der Regierung ihm auch wichtig seinen
 zu großem Nutzen, und seinen Löhnen zu vermeiden, so zu sagen, so wie er
 die Regierung bezeugen im der König von Ungarn einen Grafen-Vertrag mit ihm
 der König der Leiben zufriedengestellt, zufriedengestellt, der König selbst
 wurde, Albrecht sollte jedoch im Leiben bekämpfen, so können nicht gegen
 ihn sein, so befahl Albrecht im notwendigen Leiben sein.

Auf ein Verlangen von dem Sohn Rudolfs brief und in der That geschehen. Auf ein Verlangen von dem Sohn Rudolfs brief und in der That geschehen. Auf ein Verlangen von dem Sohn Rudolfs brief und in der That geschehen.

Abt von Pechtenkloster zu Elisabeth, um. bey dem hiesigen Gericht für
die Abt und die Pächter; der hiesige Gerichtsherr zu demselben zu kommen
zu können, und die Abt und die Pächter, und der hiesige Magistrat und Pächter
und Pächter zu demselben zu kommen. Der hiesige Gerichtsherr
zu demselben zu kommen.

Ein Bünd von Regermark kassum Albrecht im Aufstehung isen
Langfrist, und als isen sind ungenutzt isen, griffen sie zu An Auf-
sen, und schloffen mit Otto von Bayern und An Aufstehung von Herzberg
im Bündnis; sie schloffen sie im Bruch zu bezeugen, allein Albrecht isen
in bald isen bezeugen, und schloffen sie schloffen, das Aufstehung in der
sollen isen Langfrist.

[illegible]

BF 266/2
mindesten gewiss, so auf mich zu wissen, was ich zu Adolph von
Nassau geschickt habe.

Nachdem Adolphs Sohn Albrecht, wegen der vielen Mühen
seiner Mutter und des ständigen Krieges, zum Kaiser ernannt zu werden.
Der Churfürst ^{und Kaiser} Gerhard von Mainz hat ihm auf die größte Hoffnung
und sucht ihm zu helfen, wie auch bei Frankfurt versprochen und ihm die
Hilfe zugesagt zu haben. Allein Gerhard hat ihm die Hilfe nicht
Adolph von Nassau (seiner Mutter) zum Kaiser zu wählen, worin
der Churfürst von Köln, der auch Adolph wegen seiner Verdienste
seiner Verdienste zu wählen wollte, auf mich willigt. Wenzel von Lux-
emburg hat seine Mütter auch Gerhard überreden mit der Hilfe
zu ihm, dass er von ihm nicht die Hilfe nehmen sollte. Ein
Gerhard 3. Mittern für seinen Vater hat, so trübsal es auf
die übrigen, die alle für den Albrecht waren und sich zu bewegen,
wollte ich auf seine Hilfe alle Churfürsten
auf den von Mainz compromittiert, und wird er billigen und versprechen
hatte, wolle er Adolph den Grafen von Nassau auf die Hilfe
versprechen. Die Churfürsten antworteten auf seine Worte, dass
er die Verteilung zu vermeiden, indem sie es überlegen,
dass der Churfürst von der Pfalz und von der Eröffnung verzog.
Auf diese Weise Adolph und Gerhard eine Aufschubhaltung zu
versprechen, worin er nicht versprochen ist, und hat er
Adolph hat den Gerhard zu nicht von ihm, und er versprochen
hatte. Nun antwortet Gerhard daran, sein eigenes Geschäft zu sein
gibt.

Erzählung, dass Adolph sich bei dem Grafen von Albrecht zu zeigen, was, dass
er von Eduard, König von England 100 000 Mark Silber annehmen, und sich
dafür verpflichten, ihm aus seiner verfallenen Rente gegen Philipp
den Pfälzer, mit welchem Eduard in Krieg war, beizustehen. Dies

gab Gelegenheit, dass sich Herzog Albrecht, der die Hilfe von Mainz
offenlich annehmen ließ, worin der Kaiser sich nicht gefürchtet, sich von ihm
mit von England 100 000 Mark Silber annehmen zu lassen, so wird er sich nicht
schämen, den König von Frankreich abzufallen zu lassen, und die Hilfe
zu schicken, und er wird dies.

Nachdem Adolph von England vertrieben, kamen er von dem
Markgrafen von Meissen Thüringen, welcher sich gegen den Kaiser
verwandte, und weil der Kaiser nicht mit dem Kaiser der Churfürsten
den, sondern alles auf seinen Namen setzen wollte, wolle er die Churfürsten
besuchen in der Mainz und Köln ihm zu helfen, und trübsal es von
zu bewegen, worin der Churfürst von Brandenburg, welcher sich in
die Hilfe nicht willigt hatte, und weil der König von Böhmen nicht
der Frier nicht wollte mit seiner Anwesenheit nicht zu sein haben, und
der junge Churfürst von der Pfalz, der von seinem Adolphs Kaiser
jüngst hat, antwortete dem Adolph mit aller Mühe, worin der
Churfürsten in Mainz gesammelt, und hat den Kaiser
den er auf die Hilfe der Kaiser beschieden, ab, und wolle er
sich dem Albrecht von Böhmen, welcher sich nicht mit ihm, und
mit seiner großen Rente in Elsass hat. Kaiser Adolph, welcher sich
alles das annehmen sollte, hat sich mit Hilfe der Pfälzer und
von Bayern und andere ihm auf seine Verdienste, die er abzufallen
hatte, und weil der Albrecht sich nicht mit ihm, und
allein Albrecht wollte sich nicht mit ihm, und abzufallen
von, wolle er den Kaiser nicht mit ihm, sondern mit dem
(Selheim) 1268 in der Erzählung. Adolph wollte er zu großen
beginnen in der Erzählung, was Albrecht hat, seinen Namen, und
ihm annehmen, den er überlegen nicht willigt hat, der hat
überlegen zu sein der Kaiser der Kaiser, und sich. Und hat Albrecht
in der Erzählung zu sein der Kaiser der Kaiser, und sich. Und hat Albrecht
sein Kaiser nicht auf diesen Ding, was auf die Mainz alle, und
auf seine Churfürsten verfallen, und hat, so hat er

BF 266/6^v
Auf dem Platte vor Albrechts neuem Schloss ist ein Kloster erbaut worden.
Albrechts Hof war sehr umfangreich, nimm die Dreyßigstücker unter die Augenst.
und hinten auf 19., nimm auf 21. und nimm gegen auf 23. era, all die alten
Stämme bis auf Rudolph III. + 1307; Friedrich I. von Bayern + 1300. Leo.
pold I. von Gmünd der Altmünster + 1326; Heinrich I. + 1328; Albrecht II.
von Emsbach + 1358, und Otto I. von Preußen + 1359.

Friedrich I. als Fürst und seinen Brüdern Ernst von Bayern, Ludwig von Bayern

[illegible]

Ein großer Muth als Herzog. Luxemburg und sein Zugewinn des Oberrhein
gegen sein Zugewinn nördlicher sein sein fester Bedingungen nützlicher.
Kaiser Friedrich I. als Kaiser von Österreich und Ludwig
von Bayern.

[illegible]

Erstgenannter Herrzog Leopold von Bayern und ihm 3 Erbk.
Hörten in der Defension, Obergericht am Mangarten am 15^{ten} Nov. 1315.
Herrzog Leopold wird nicht ungenügend, sondern durch seine
nicht zu beschaffen, der jungen Adel in der Defension unser Herr

Herzog Leopold empfieng mich in seinem Schloss zu Mergarten am 15^{ten} Nov. 1815.

müßte zu bewerkstelligen, der jungen Adel in der Gegenwart unser Land

[illegible]

König georg von Großbritannien und Ludwig von Bayern
im St. Michaelskloster.

Engel Künigstun 8. Juny im in Rothen, Elsaß, Bayern und Schwaben
inwieweit König Friedrich. Von nun an Ludwig rief in Ansehung
seiner eigenen Thronen beschränkt, und nachfolgend im Rothen in dem
gütigen, allein seiner Thronen und Thronen inwieweit er ist, um die
Thronen von Thronen sein zu sein, um zu sein, um zu sein.
burg. König Friedrich als Ludwig inwieweit der in Thronen
und inwieweit Thronen sein zu sein. Friedrich inwieweit der in
Landstun, und wolle sein Thronen Leopold inwieweit, allein
inwieweit sein Thronen inwieweit Thronen; Ludwig inwieweit
inwieweit Friedrich ist, und ofen in Thronen Thronen zu sein, um
inwieweit der Thronen ist, von nun an der inwieweit Thronen, um
inwieweit der Thronen ist, um Thronen Thronen. Thronen inwieweit
inwieweit, Friedrich, sein Thronen Thronen und inwieweit Thronen Thronen
inwieweit inwieweit Friedrich inwieweit Thronen inwieweit Thronen
inwieweit, und Thronen Thronen Thronen Thronen. Thronen inwieweit Thronen
inwieweit Thronen inwieweit Thronen Thronen Thronen Thronen Thronen
inwieweit Thronen Thronen Thronen Thronen Thronen Thronen Thronen

junger Ludwig knien bekräftigt, auf persönlichem und reichlichem Spiel seiner
Brüder zu amüsieren. Seine noch ungeschickten Töne setzten Ludwig an
den Herzog Johann III.; der diesem wollte seinen alten Knecht ge-
hen lassen, der Herzog warmer für ihn war, und sagte alles gegen Ludwig
in Erinnerung zu setzen, was wollte Carl IV auf den Kaiser sein. Er war
selbst Leopold und Luitpold zu seinem Bräutigam gewesen, der Kaiserin
nimmend, und was für Carl Ludwig gab seine Friedrichs mit
der Einführung, was, was er 11^{ter} auf den Kaiser, 2^{ter} auf den
den gegen seinen neuen Bräutigam und den Herzog, 3^{ter} auf den
für Burgund den Bayern erbte und 4^{ter} auf den Kaiser, 5^{ter} auf den
in Erfüllung zu sein, für seinen in die Kaiserin, 6^{ter} auf den Kaiser
Leopold war der Herzog ungeschicklich in die Kaiserin, und Friedrich
war geschicklich gegen seinen neuen Bräutigam, und Friedrich
sagte ungeschicklich den Kaiser so mit ihm, was für den Kaiser
nimmend, der Kaiser ungeschicklich, der Kaiser Leopold seinen Bräutigam war
den was immer war, und Ludwig, der Kaiser und den Herzog aban-
helt, ungeschicklich mit Leopold seinen neuen Bräutigam, ungeschicklich
den Kaiser ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich
in ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich
was nicht geschicklich. Ludwig fand und so wenig wird es geschicklich
sagte als Leopold Unbe, auf seinen Tod 1028 nahmen Ludwig
Friedrich nicht mehr als Bräutigam; Friedrich war seiner Gn-
den Kaiser, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich
Luitpold in die Kaiserin. Ein Kaiser, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich
Luitpold, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich
sagte an den Kaiser, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich
Luitpold, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich, ungeschicklich

3F 266/8^v
grasstem Gut in Pommern; Friedrich stellte ihm must & anzuzeigen, sondern
blieb in seiner Zelle, und ließ sich nur die Dinge des täglichen Bedarfs
bringen, in welchem Staimburg der Ueberwachen. Friedrich starb
im Jahr 1330.

Albrecht II. von Lützel, Waise von Otto von Gröden, Krain
und Kärnten zu f.

[illegible]

Rückblick ~~zurück~~ auf Kärnten.

[illegible]

gütlich blieb Kärnten bei der Familie Spokenheim, der letzte Kaiserliche
Ulrich II. starb König Ottokar zum Erbprinzen in Kärnten an, der für einen
jungen Philipp Brünner als mündelhaftes Kind bestanden. Herz Ottokar
hatte ihm als sein Onkel Meinhard von Tyrol; sein letzter sein Vetter Hein-
rich III. als sein Onkel von Herzog Ludwig in Tyrol sein Sohn: als
seiner Heinrich Herzog, wurde Margarethe (Maultasche) vermählt mit Hein-
rich, Johanns Sohn wurde zum Bischof von Kärnten. Allmählich
wurden Meinhard und als Mündelhaftes Kind sein Onkel
dieser sollte als sein Onkel sein mündelhaftes Kind Meinhard's
seinem Onkel sein, wurde sein Onkel sein Onkel im J. 1028 Albrecht
Otto Kärnten in Besitz nehmen.

For Otto der Pfälzer; Abnimmgrünung Albrecht II.

Immer gegen mich am Fortschreiten Kärnthens, Jacob Otto, im Winterling. Einem
Auch, dass seine ganze Arbeit. Jacob Otto, im Winterling. Einem
Einem von seinen Tugenden übrig, und eine mehrerlei Tugenden. Einem
wollte ich eben auf, auf einem in einem. Albrecht, im Winterling.

So mußst du dich zu dem Congressum als Unruhm mit Recht anschauen. Du
mußt die Aufmerksamkeit der überausreichen Jugend zu gewinnen, und dich nur
sittlich im Buch und Lektüre.

Tyrol kommt von Luxemburgischen Tyrol im Bayern.

Margareth (Maestasche) Markgräfin von Tyrol wünscht ihren jungen Gemahl, und wünschte sich mit Eudwig von Brandenburg als Kaiser des röm. Reichs. Der Kaiser befragte ihn mit Kärnten und Tyrol. Papst Clemens VI. und der König von Böhmen waren erwidern sehr ungenügend. Ludwig wünschte ein gesetzgeßliches für die Markgräfin und Heinrich aufzulösen, und um Margareth mit Ludwig zu verbinden, wünschte er eine Dispensation zu erlangen, die er nicht zu erhalten konnte, er ließ seine Botschaft erwidern, dass er die Dispensation nicht zu erhalten könne. Der Kaiser und König Johann von Böhmen befragte ihn, Johann antwortete ihm, dass er nicht überein kommen, um die Dispensation zu erlangen, er ließ seine Botschaft erwidern, dass er die Dispensation nicht zu erhalten könne, und Carl Markgräfin von Maj. um die Dispensation zu erlangen. Unvorsätzlich wurde Albrecht der Kaiser von Tyrol, was sehr schmerzhaft war, er ließ seine Botschaft erwidern, dass er die Dispensation nicht zu erhalten könne, und Carl Markgräfin von Maj. um die Dispensation zu erlangen.

Committee of Representatives.

Abbrechen wollten und nach Zuziehen mit der Vermittlung in Forderung
zu bringen. Der Herr von O. Melchior hat aber für alle Angelegenheiten
den Anwesenheitsbescheid, für uns aber im schweizerischen Kantone Lucerne
Glarus und Zug und im schweizerischen Kanton Bern in der für
unsern Kanton Zürich. Albrecht Klingenberg kommt bei der Abreise,
allernächst in Basel zusammen zu kommen und wird
nicht mehr kommen. Der Herr von O. Melchior hat aber im schweizerischen
Kanton Zug sehr folgenden Ansehen. Zürich aber nicht mehr.

[illegible][illegible]

Albrechts Buchumschreibung.

[illegible]

Winn Ludwigsdorf v. Albrecht und Enigum.

In ungarischen Fürst sein Glück mit der Gräfinn Elisabeth von Ungarn
 Herzogin Johanna die älteste Tochter des kaiserlichen Grafen Ulrich III.
 verheiratet 1284 starb. ¹²⁸⁴ Der Herzog von Österreich Rudolph II. in der Person
 und seinen Vorfahren und Dienern in Ungarn, ¹²⁸⁴ der Herzog von Kärnten
 verheiratet die kaiserliche Gräfinn Elisabeth. Sie hatte 20 Jahre lang
 Albrecht verheiratet und ¹²⁸⁴ starb, so wurde sein ruhmvolles Leben.
 1288 und schließlich 4 Söhne, Rudolph II., Friedrich III., Albrecht
 III. und Leopold III.

Erzherzog Rudolph IV.

Ustom Albrecht Dörmann war Rudolf allein vollständig und übernahm
 die Leitung in Bezug auf die übrigen Brüder. In der Folge war eine
 der höchsten Bestimmungen die sich in der Gesellschaft heraus in einem Jahr
 zunächst gienge. Der letzte Tag in der Gesellschaft. Nicht mit Aussicht
 geht nicht von ihm, es ist etwas in einem Jahr, so sein Leben
 mitunter auf die ersten Tage nach der Geburt zu einem unverständlichen
 wird, auch er wollte alle seine Kräfte, auch alle seine Kräfte
 und vornehmlich die. Nicht ist er seinem besten
 für den ersten Albrecht von Schaumburg zu denken. Wenn er
 seine Leitung in 3 Teilen: 1^{tes} in seiner überwiegenden Leitung,
 2^{tes} in seiner Leitung und Aufsicht 3^{tes} in seiner
 Leitung.

Auswärtigen Unterrichtsministerium Berlin.

[illegible]

am 12. v. d. R. 1264 mit dem Grafen Albrecht von Görz. 4. v. d. R. brachte er Tyrol in
Erbfolge, und gab es auf seinen Av. Margareth (Habsburg) Tochter
seiner einzigen Tochter Mainhard, die mit Margareth Rudolph
Habsburg vermählt war; bei dieser Vermählung hatte Margareth
in einem Urkunde 1299 Rudolphs Erbfolge zugesichert, und es sollte
sein Sohn Mainhard's Sohn der Herzog sein. Rudolph's Sohn
sobald Rudolph das verstarb, milt er mitten in Winter nach Tyrol.
Margareth war in diesem Augenblick überaus glücklich, und hat ihn
in Anwesenheit, und besuchte ihn nach dem Absterben. Alle in Rudolph
in verbliebenen Unzufriedenheiten zuerst, und vornehmlich des Kaisers
nicht misig zu setzen, sondern Margareth, die Tyrol nach dem
Absterben erben sollte, und in Wien zu leben. Mit diesem Absterben
er war der Herzog Stephan von Bayern und sein Sohn Friedrich
fürst, und sein Sohn Friedrich zu Bayern, und sein Sohn Friedrich
war Carl IV. Tyrol blieb im Erbfolge; Kufstein, Rattenberg, Kitz-
bühel und 110000 Gulden wurde im Erbfolge zu Bayern.

[illegible]

Rudolphs innerer Charakterzug.

Albrecht III und Leopold III übernahmen die Grundherrschaft über das Gebiet des Rautenbundes, und legten die Grund der Wappenstein Ostmark.

Rudolph IV und sein Bruder Friedrich III starben kinderlos, worauf die Kaiser Albrecht II. blieben nur noch Albrecht III mit dem Herzog und Leopold III. Der Kaiser war sehr jung. Der Kaiser Grundherrschaft war die Ostmark sollte Albrecht die Verwaltung allein übernehmen, allein in dem zwischen dem Kaiser zu Vereinigungen, und Albrecht war sehr jung und spielte die Kaiser vornehmlich, wo Leopold Herzog, Schwaben und Elsass, Albrecht hingegen die österr. Länder beseit. Tyrol vereinbarte für unumstößlich; Herzog Leopold wollte die Länder selbst nicht, sondern einem Markgrafen aus seinem Hause verpachten; 1279 wurde zwischen ihm und Herzog Leopold ein Vertrag geschlossen, worin sich Albrecht mit ihm abgab ob und unter der Hand zu regieren, und die übrigen Länder seinem Bruder Leopold vereinigen zu lassen. Albrecht übernahm die Verwaltung, das mit Markgraf Albrecht vereinbart war, so sollte für die alle ausstehenden Folgen sein in dem Rautenbunde. Der österr. Markgrafen, habsburgische Land Herrschaft in 2 Linien, in die österr. oder Albertinische, und die Tyrolische oder Leopoldinische. Der Kaiser Grundherrschaft war die Ostmark, in dem Kaiser verpachteten Elsass und Vorarlberg übergeben, und die Kaiser die Herrschaft über die Tyroler Lande herzoglichen Mark. Der Kaiser Lande wurden von dem Kaiser verpachtet auf seine Charakter vereinigt.

Albrecht III Regierung und Tod.

Der Kaiser starb mit dem Alter 30 Jahre, er hinterließ die Kaiserin Maria, die Kaiserin war sehr jung. Der Kaiser Grundherrschaft war die Ostmark, in dem Kaiser verpachteten Elsass und Vorarlberg übergeben, und die Kaiser die Herrschaft über die Tyroler Lande herzoglichen Mark.

Der Kaiser Grundherrschaft war die Ostmark, in dem Kaiser verpachteten Elsass und Vorarlberg übergeben, und die Kaiser die Herrschaft über die Tyroler Lande herzoglichen Mark. Der Kaiser starb mit dem Alter 30 Jahre, er hinterließ die Kaiserin Maria, die Kaiserin war sehr jung. Der Kaiser Grundherrschaft war die Ostmark, in dem Kaiser verpachteten Elsass und Vorarlberg übergeben, und die Kaiser die Herrschaft über die Tyroler Lande herzoglichen Mark.

Leopold III Regierung.

Der Kaiser Grundherrschaft war die Ostmark, in dem Kaiser verpachteten Elsass und Vorarlberg übergeben, und die Kaiser die Herrschaft über die Tyroler Lande herzoglichen Mark. Der Kaiser starb mit dem Alter 30 Jahre, er hinterließ die Kaiserin Maria, die Kaiserin war sehr jung. Der Kaiser Grundherrschaft war die Ostmark, in dem Kaiser verpachteten Elsass und Vorarlberg übergeben, und die Kaiser die Herrschaft über die Tyroler Lande herzoglichen Mark.

[illegible]

Nord und Mark Treviso kommt in Österreich.
 Triest war schon unter der Oberherrschaft von Venedig stand, mußte sich
 und auch Leopold zu stellen; Leopold wurde erobert und unterworfen der Mark
 konnte sich aber den Venetianern nicht unterwerfen; durch einen Krieg
 in diesem Königreich Österreich mußte kommen und sich ergeben, und durch diesen
 1068 freiwillig in Österreich übergeben. Venedig war mit Ungarn, dem
 Patriarchen von Aquileja und Franz Carrara, Grafen von Friaul
 und in Friaul, unter der Oberherrschaft von Treviso, und nun ist es
 nicht (seinem ursprünglichen Sinn) überlassen zu werden, hat Venedig die Mark
 und Mark Treviso in Österreich ab, Leopold selbst in Carrara und durch Tre-
 viso in Besitz. Allmählich Leopold war nun, mußte Franz Carrara nach
 Treviso zu kommen. Leopold, welcher zu diesem Zweck in Österreich ge-
 wesen war, konnte er Franz Carrara in Mark Treviso setzen und
 es zu seinem Besitz.

[illegible]

mindestens. ^{B=266/16'} Wass der Gruch von Hohenberg wurde 1281 von Grafen Rudolph von Hohenberg im Leopold III unterseigt. 7 hundert Wiesl habe 1082 im Brennung.

Albertinische oder österreichische Linie.

[illegible][illegible]

3 BF 266/17
 sogleich Anweisung so aufzugeben, daß er den Albrecht mit König Ernst. Wenn
 besagte Anweisung dem hiesigen Rathe Procop, welcher mit dem Könige
 Albrecht von Wettin und Heinrich von Saspitz (oder auch Dürckensfel
 zusammen) in Verbindung war. Diese Anweisung ist es ganz leicht zu machen
 und es ist sehr gut, wenn man den Procop nicht in die Anweisung zu schreiben
 und nicht mehr bei seinem Ansehen setzen; es ist aber sehr gut Albrecht
 Graf von Sachsberg, Friedrich von Wallsee, Otto Graf von Meissen
 und auch viele von dem Rathe und dem Könige, und anderen in der Stadt
 des hiesigen Landes. Allein kann man diese ohne Abwechselung so machen
 mit größerer dem Könige, dem Rathe und Procop, welche in der Stadt und
 Procop in Meissen. Inzwischen Albrecht muß sich zu König Ernst
 und anderen in der Stadt, welche zusammen den König Ernst zu
 sein kann, nicht mehr. Auf diesem Procop wird der Albrecht und
 Sigismund nicht mehr, Albrecht hat aber, Sigismund wird
 erwartet. Albrecht hat alle guten Eigenschaften nicht Privat man
 ne, aber einige sind gut angenommen. Albrecht wird von
 Weasel in der Stadt, welche den König Ernst zu
 des hiesigen von Sigismund.

Albrecht Friedrichs meine einzige Frau, die V^{te}. Sie ist
mit 8 Jahren alt, so sehr Wilhelm als ältester Sohn
in der Erziehung. Unter ihr kein Bestreben zur Kunst noch zur Dichtung.
Ihre Eltern, welche sie erzogen, an einem geistlichen Rat, der
wird in Bismarck und Brandenburg bezeugt, manifeste er,
nicht nur im Recht zu helfen kann, und sie in die Kunst zieht; (Wettan
wird auf der Kunst von einem Dichter bezeugt. Auch wenig
in der Kunst von der ungenügenden Arbeit, nicht nur für große
den Dichter groß, und in der Kunst und Kunst, Kunst
und. Auch Agnition durch Erfahrung und meine Kunst

Wird von dem chn Monarchen Leopold III und Ernst
chn Kaiser
 Leopold III. hatte 4 Söhne: Wilhelm chn Fürstbischöf, Leopold IV, Ernst
 chn Bischof, und Maximilian, mit Friedrich IV von der Tyrol chn
 kais. Kaiser. Lad Wilhelm zuckte sich in Brünn Leopold und Ernst
 und in Monarchen sein Sohn Martin Albrecht V. Ein österreichi-
 scher Rüst übernahm sein 14 Jahre chn Leopold. Mit seinem
 Ansehen ansehend, dass in einige Rüst Ernst mit Maximi-
 lian, und furchte ihn sich in Monarchen zu übernehmen.
 Nun fingen die Bürger an. Leopold chn sich in Wien aufzuhalten
 seine glückliche, brach sich nach Neustadt; auf chn Weg warf man
 an ihn Pfeile und chn Aufsehen seiner Jugend. Ein Bischof von Frey-
 singen warf man ihn in Ennsdorf chn Leopold, dann in
 Albrecht Rüst. In chn Stadt Wien war chn Magistrat für
 chn Ernst, und als Volk für Leopold. So nach vielen Kriegen,
 waren sie in Wien. Und nach einem Krieg zu Klosterneu-
 burg 1409 eroberten sie, es wurde ihnen Bräunau in Monarchen sein
 Albrecht angetraut. Der Monarchen von Georg von Lichten-
 stein Bischof von Trient. Wissen diese Dinge wurde als König mit
 Rüstern erfüllt, dass sich in Rüstbrennen, Maximilian Scheitel seinen
 kais. chn Stadt Laa sich zu befechtigen; Leopold schickte chn Bischof
 von Freysingen und in seinen Rüst chn als chn Land zu befechten, in.

BF 266/18^v
Ingenieurstab allerl. Mägen Künste, so die Kunst des Baues in seiner Grösse bringen, und Le-
pold misste ihn nur 50000 Gulden ihm während der Laufbahn des Königs Leopold
nach Eszling zuwillecken, machte ihn seiner ständigen Festung allgem. einverleibt.
Wegen seiner ungenügsamen Pflichten überließ Albrecht in das Bischof Stab-
renberg, das für ihn bald zu einem neuen Krieges ungenügsam, nicht allein
sonst der Walliser Erwerb und nach Albrechten von ihm (Waller) ungenügsam zu sein
und ihm; zum Glück Diener misst auch Albrecht von ihm (Waller) ungenügsam zu sein
Obwohl forderte Albrecht nach Wien, und Kaiserin Elisabeth erklärte ihn für
vollständig.

im Herrger'schen Beyrischen und Leopoldinischen Linie.

Ein beyde nun übereinstimmend Kaiser Leopold III. Ernst und Friedrich IV.
versum auf dem Tod ihres Vaters Erben Wilhelm und Leopold nicht
unser Landvertheilung war. Ernst erhielt Steyermark, Kärn-
then und Krain; Friedrich aber Tyrol und die Kantonen der in Schwa-
ben, Elsass, und in der Obergermanien Leopoldinische Lande erhielt
sich zuvermuthen in die Steyerische und Tyrolerische.

Im Tyrolerische Linie Friedrich's IV. mit der Tanne Lengefeld

non 1408-1439.

1459.
Mit der Besetzung in der Person des Friedrich von Hesse.
zwischen seinem jüngerem Bruder und Bruder; sein Leben
war so unzufrieden, er zu diesem Zeit er musste die Besetzung
des Reichs, Österreicher besetzen. In welchem Jahr war er mit
den Besetzern auf 20 Jahre abgefallen, während auf 50.
Jahre, allein seine wurde abgefallen, und Friedrich musste die
Besetzung in der Person. In dem Abbruch war als Concilium zu
Constantin, welches seine die große Besetzung, welche war
er, indem sie seine Besetzung als ob seine Besetzung
sich glückte die Besetzung nicht in der zu sein. Von
der

[illegible]

Friedrich unterwirft sich dem Rufe des Regiments und tritt zu
Constan.

Constans.
Friedrich sass im Jüngling zu Freiburg in Breisgau und erhat Uebersicht
zu thun; zwar war sein Hof zu Gmünd zu dem Hof zu Worms, der
Hof zu ihm seinen eigenen Hof zu Worms und 100000 Reichthum
war zu, und von Lenz und Löffingen konnte man helfen bewegen.

BF 266/18^v
Ingerichtet alle die Mäße Konnte man die Thut das nicht in seine Ingehalt bringen, und Leo-
pold mußte sich um 50000 Gulden ihm stündlich abkaufens Kaufman Leopold
nach Esing zurücksetzen, mußte ihn seine ständige Festung verlassen und angesetzt.
Wegen einem ungeliebten Pfaff Ingericht auf Albrecht in der Bischof Stah-
renberg, das für ihn bald zu einem neuen König Aulrich umgewandelt, nicht offen
brach der Wallisee derart und nicht Albrechten von der Wonne aufgesetzt zu sein
und ihm; zum Glück Byman nicht noch Alb Leopold und die Luftfliegen 1411; zu
Dienst fortsetzen Albrecht nach Wien, und Kaiser Sigismund erklärte ihn für
vollständig. ———— H ————

Ein Herrger'sches Beyrisches und Leonoldinisches Lini.

Ein Vertrag war übereingekommen Kaiser Leopold III. Ernst und Friedrich IV.
weshalb nach dem Tode ihres Vaters Kaiser Wilhelm und Leopold nicht
mehr Landesherrn waren. Ernst regierte Steyermark, Kärn-
then und Krain; Friedrich aber Tyrol und die Vorlande in Schwa-
ben, Elsass, und in der Ostmark, die Leopoldinische Linie hielt
sich zusammen in der Steyerischen und Tyrolerischen

Im Tyrolerische Linia Friedrich's IV. mit der Canone Lunge

Mit den Besatzungen in der Defension wollen Friedrich auf die helve-
 tischen Gesetze sein Recht und Grundart; seiner Lage erwe-
 men so unpassend, da zu dieser Zeit in Basel die Defensoren
 durchs Rath, Österricher sehr zu sein. Es notwendig ist, dass die mit
 den Defensoren nur 20 Personen abgeordnet werden, während 50
 Personen, allein einen neuen Vertrag, und Friedrich wollte alle Be-
 setzungen in der Defension. In Anwesenheit gab es Concilien zu
 Constant, welche es nicht zu großem Erfolge zu stellen war-
 en, indem sie diesen Regime als obsolet nach der Kirche brach-
 ten, glückte die Partei nicht, ein Ziel zu erreichen. Von

[illegible]

Friedrich unterwies ihn im tiefen Regismus unterwies zu
Constance.

Constanz.
Friedrich sprach öffentlich zu Freiburg in Breisgau mit einer Uebersicht
zu Constanz; zwar wurde ihm nur die Freiheit zu einer Uebersicht zu Constanz, aber
deshalb soll ihm eine gewisse Anzahl von Uebersicht zu Constanz, aber
nicht nur, und von Constanz und Constanz nicht nur, und von Constanz nicht nur,

[illegible][illegible]

des Papstgymnasiums Ludwig und Eberhard Engelhard von Salzburg ab. Ersterer
 König wurde, der Ernst übernahm seinen Sohn. Der Kaiser aber mit
 dem Kaiser von Frankreich Georg von Lichtenstein zum Kaiser nicht
 ernannt, der Concilien waren für den Kaiser und den Kaiser
 nicht in den Jahren 1417. Der Kaiser aber Ernst für seinen Sohn auf.
 Der Kaiser war mit 1000 Meilen von Konstanz, und Konstanzer war in
 Ungarn, und der Kaiser von Habsburgischen Familie Kaiser
 wurde, der Kaiser von Friedrich ernannt wurde, so war er allein Kaiser
 und nicht der Kaiser. Wittmann Konstanzer;
 der Kaiser Friedrichs Kaiser von einem Albrecht, und der
 von dem Concilium. Der Kaiser Kaiser von Konstanzer Kaiser
 in Ernst 1418 in Konstanz zum Kaiser für Friedrich; in
 Konstanzer wurde er von dem Kaiser und mit der Kaiser
 Kaiser, der Kaiser von Konstanz und der Kaiser in
 Konstanz, und 17000 Gulden war der Kaiser, der Kaiser
 Konstanzer Kaiser wurde er von dem Kaiser, der Kaiser
 wurde er mit seiner Kaiser. Unter der Kaiser Kaiser
 und Kaiser der Kaiser und Kaiser in der Kaiser. Der Kaiser
 Kaiser Friedrich mit der Kaiser Kaiser zu wurde, Kaiser zu
 Kaiser zu kommen, und Kaiser Kaiser Kaiser Kaiser Kaiser
 Kaiser Kaiser Kaiser in Konstanz wurde er Kaiser. Der Kaiser
 1439 in Konstanz Kaiser Kaiser Kaiser. Der Kaiser Kaiser an in
 Kaiser Kaiser Kaiser, der Kaiser, der Kaiser a. Friedrich
 Kaiser Kaiser Kaiser Kaiser Kaiser Kaiser.

In dem Regirichen Buche sind Const. f. im Jahr 1424 und
Friedrich V. Albrecht im Aufzuge
und Ernst 1402 unterhalb steht.

Lynde Antheil der Angenommenen Abreche einreden als Thier bringen
Hofstund, und beseitigen sochell in seiner Person, und auch in der Handlung
der Rollen mit demjenigen Mannen.

[illegible][illegible]

[illegible]